

Gemeinde NIEDERANVEN

Kommunale Strategie für den Umweltschutz



Inhaltsverzeichnis

Kontext.....	3
Bereich 1 – Naturschutz allgemein	5
Aktionsbereiche in der kommunalen Naturschutzpolitik.....	5
Regionale Zusammenarbeit.....	5
Schutzgebiete	6
Bereich 2 - Siedlungsraum.....	7
Aktionsbereiche im Siedlungsraum	7
Politische Entscheidungen.....	7
Öffentliche Grünanlagen	7
Lichtverschmutzung.....	8
Ökologisch wertvolle Biotope.....	8
Pflanzung von Gehölzen	8
Förderung einheimischer oder gefährdeter Tier- und Pflanzenarten	9
Private Flächen innerhalb des Siedlungsraumes	9
Berücksichtigung nationaler Strategiepläne	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Bereich 3 - Offenland.....	11
Aktionsbereiche im Offenland	11
Pflanzung von Gehölzen im Offenland.....	11
Ökologische Pflege von Gehölzen im Offenland	12
Weitere spezifische Naturschutzmaßnahmen	12
Ökologische Pflege der Hecken und Wegränder	13
Gemeindeeigene landwirtschaftliche Nutzflächen.....	13
Berücksichtigung nationaler Strategiepläne	14
Bereich 4 – Wasser	15
Aktionsbereiche im Gewässer	15
Maßnahmen zum Schutz der Fließgewässer	15
Maßnahmen zum Schutz von wasser- bzw. grundwassergebundenen Lebensräumen.....	15
Maßnahmen zum Schutz des Trinkwassers	16
Berücksichtigung nationaler Strategiepläne	17
Bereich 5 – Wald	18
Aktionsbereiche im Wald.....	18
Waldwirtschaft.....	18
Naturschutzfachliche Maßnahmen	18
Waldbiotope	18
Berücksichtigung nationaler Strategiepläne	20
Bereich 6 - Kommunikation, Kooperation.....	21
Aktionsbereiche Kommunikation und Kooperation	21
Schulung des Gemeindepersonals.....	21
Information und Sensibilisierung der Bevölkerung	21
Nachhaltiges Handeln.....	22
Impressum	23

Kontext

Die Gemeinde NIEDERANVEN mit ihren 6662 Einwohnern und einer Gesamtfläche von 41 km² verfügt auf ihrem Gebiet über eine bedeutende Vielfalt und ein Reichtum an Tier- und Pflanzenarten, welche insbesondere durch die nationalen Naturschutzgebiete *„Aarnescht“*, *„Laangmuer“* und Teile des *„Birelergronn“* wichtige Schutzzonen in der Gemeinde haben. Die internationalen NATURA2000 Vogelschutzgebiete *„Région de Junglinster“* und *„Vallée de la Syre de Moutfort à Roodt/Syre“*, und die internationalen NATURA2000 Lebensraumschutzgebiete *„Grunewald“* und *„Pelouses calcaires de la région Junglinster“* sind ebenfalls sehr wichtige Schutzgebiete in der Gemeinde. Neben ihrer strukturreichen Landschaft zeichnet sich die Gemeinde Niederanven jedoch auch durch ihre 9 Dörfer Senningerberg, Niederanven, Rameldange, Oberanven, Senningen, Hostert, Ernster, Waldhof und Staffelstein aus.

Die Gemeinde Niederanven setzt sich seit Jahrzehnten für den Umwelt- und Naturschutz, sowie die nachhaltige Naturgestaltung ein. Durch die Vernetzung und die Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen und professionellen Akteuren in der Region werden Projekte in verschiedenen Bereichen umgesetzt. Gezielte Kooperationen zielen auf die Entwicklung der Biodiversität über die Grenzen der Gemeinde hinweg ab. Die Gemeinde Niederanven ist Gründungsmitglied des SIAS und setzt sich somit seit 1974 für saubere Gewässer ein. Außerdem ist die Gemeinde seit der ersten Stunde Mitglied der Biologischen Station SIAS, die 2003 gegründet wurde. In Kooperation mit der Gemeinde trägt die Biologische Station durch ihre Arbeit in den Bereichen Artenschutz, Landesplanung und Biotoppflege, Biodiversitätsprogramm sowie der Umsetzung von Maßnahmen im urbanen Raum zum Schutz der Natur und zur Förderung der Vielfalt und der Klimaanpassung bei.

Zudem setzt sich die Gemeinde für eine nachhaltige Entwicklung ein, um den Schutz der Natur durch Sensibilisierungs- und Aufklärungskampagnen der Bürger sowie den Bau und die Gestaltung von naturfreundlichen Gebäuden zu fördern. Die Gemeinde entwickelt regelmäßig Aktionen und Kampagnen mit dem Ziel, die Bevölkerung und Interessengruppen in die Förderung der Biodiversität auf dem Gebiet der Gemeinde einzubeziehen. Dies wird durch jährliche Baumpflanzaktionen, die Kampagne *„Ouni Pestiziden“*, gemeinsame Projekte wie Gemeinschaftsgärten oder den Schulgarten veranschaulicht.

Ihr naturpolitisches Engagement hat die Gemeinde bereits in der Vergangenheit durch die Teilnahme an verschiedenen Kampagnen (u.a. mit dem Label *„Pestizidfreie Gemeinde“*) sowie durch eine proaktive Umsetzung von konkreten Natur- und Umweltschutzmaßnahmen bekräftigt.

Im Rahmen dieses Engagements hat die Gemeinde Niederanven am 10. November 2021 zusätzlich den Naturpakt unterzeichnet, um dem Biodiversitätsverlust auf kommunaler Ebene entgegen zu wirken. Im Rahmen des *„Naturpakts“* beabsichtigt die Gemeinde Niederanven eine möglichst hohe Bewertung gemäß der im Naturpakt aufgeführten Ziele zu erreichen. Die Gemeinde Niederanven wird den verantwortlichen Umgang mit Ressourcen aller Art (z.B. Natur, Wasser, Boden, Klima) in die kommunalen Entwicklungspläne integrieren und sie verpflichtet sich dazu, mit konkreten Maßnahmen einen kontinuierlichen und nachweisbaren Beitrag zu leisten.

In dem vorliegenden Leitbild sollen die Maßnahmen zur Umsetzung der 6 Bereiche des Naturpaktes konkretisiert werden. Das vorliegende Dokument beinhaltet eine erste Version einer **kommunalen Strategie für den Umweltschutz** in der Gemeinde, so wie dies im Rahmen des Naturpaktes (Punkt 1.1) vorgesehen ist:

1.1 Stratégie communale pour la protection de l'environnement

La commune dispose d'une stratégie pluriannuelle concernant la protection de la nature et de l'eau, la végétalisation des localités et l'adaptation au changement climatique qui a été adoptée par le conseil communal. (oui / non)

La commune dispose d'une stratégie pluriannuelle concernant la protection de la nature et de l'eau, la végétalisation des localités et l'adaptation au changement climatique qui a été adoptée par le conseil communal. Cette stratégie comporte une indication concernant l'échelle temporelle et les outils de mise en œuvre et il doit s'agir d'un plan couvrant une période

d'au moins cinq ans. Les points mentionnés ci-avant sont à considérer comme conditions minimales qu'un document doit remplir afin qu'il puisse être reconnu en tant que stratégie au service du Pacte Nature. L'intégration des plans d'action prioritaires, tels qu'ils ont été indiqués dans le plan national concernant la protection de la nature, est souhaitée.

Les plans et stratégies nationaux supplémentaires dont la commune devra tenir compte pour la stratégie sont e.a. :

- [Plan national concernant la protection de la nature](#)
- [Plan de gestion des districts hydrographiques du Rhin et de la Meuse](#) (parties luxembourgeoises) et du programme de mesures
- [Strategie und Aktionsplan für die Anpassung an den Klimawandel in Luxemburg \(2018-2023\)](#)
- [Plan national pour un développement durable](#)

Répartition des points (oui / non)

- > Oui : 3 points
- > Non : 0 points
- > Nombre maximal de points : 3

Preuves à fournir dans le cadre d'un audit

- > Stratégie pluriannuelle et ;
- > Délibération communale

Abbildung: Auszug aus dem Maßnahmenkatalog des Naturpaktes.

Das Strategiepapier gliedert sich strukturell in die 6 Bereiche des Naturpaktes:

1. Naturschutz allgemein
2. Siedlungsraum
3. Offenland
4. Wasser
5. Wald
6. Kooperation & Kommunikation

Innerhalb der Kapitel wurden im vorliegenden Dokument verschiedene Maßnahmen aus dem Maßnahmenkatalog des Naturpaktes zu Aktionsbereichen zusammengefasst. Innerhalb dieser Aktionsbereiche werden die relevanten Punkte des Maßnahmenkatalogs, die Ist-Situation sowie die Strategie der kommenden Jahre mit den jeweiligen Umsetzungsinstrumenten angeführt. In die einzelnen Bereiche des Strategiepapiers fließen Angaben der verschiedenen Akteure und Partnerorganisationen (z.B. Gemeinde Niederaanven; Biologische Station SIAS; Natur- & Forstverwaltung; Wasserverwaltung; Flusspartnerschaft Syr, COPIL Guttland-Musel, ...) und werden zu einem einheitlichen Dokument gruppiert.

Bei der Umsetzung aller der in dieser Strategie aufgeführten Maßnahmen erfolgen Planung, Umsetzung und Monitoring unter Berücksichtigung nationaler (Naturschutz) Strategiepläne, wie z.B.:

- Plan National pour la Protection de la Nature (PNPN),
- Plan National pour le Développement Durable
- Strategie und Aktionsplan für die Anpassung an den Klimawandel

In den einzelnen Kapiteln wird die Berücksichtigung der relevanten nationalen Strategiepläne weiter erläutert.

Bereich 1 – Naturschutz allgemein

Die Gemeinde setzt sich aktiv für eine Natur- und Umweltschutzstrategie ein und engagiert sich in ökologischen Projekten. Mit Hilfe von internen und externen Strukturen fördert sie die Artenvielfalt durch entsprechende Maßnahmen sowohl im Siedlungsraum, im Offenland, in Gewässern und im Wald. Die Gemeinde Niederaanven folgt dem Leitbild der Kampagne “ohne Pestizide”.

Im Rahmen des Naturpakts und seines zugehörigen Maßnahmenkatalogs können die Maßnahmen des ersten Kapitels – “Naturschutz allgemein” in die Aktionsbereiche Regionale Zusammenarbeit und Schutzgebiete unterteilt werden.

Aktionsbereiche in der kommunalen Naturschutzpolitik

Regionale Zusammenarbeit

Maßnahmenkatalog:	relevante Punkte sind u.a. 1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 1.5, 1.6
Ist-Situation:	Die Gemeinde ist in verschiedenen Umwelt- und Naturschutzstrukturen Mitglied oder vertreten (z.B. Biologische Station SIAS, Comité de Pilotage NATURA2000, Flusspartnerschaft SYR, Trinkwasserschutzsyndikat SIWA, EBL, ...) und verfügt über eine interne Anlaufstelle für Fragen zum Naturschutz.
Strategie:	Die Gemeinde beabsichtigt, die gute Zusammenarbeit mit den regionalen Strukturen beizubehalten und bei Bedarf auszubauen.
Zeitschiene:	Die gute Zusammenarbeit soll dauerhaft aufrechterhalten werden.
Umsetzungsinstrumente:	Gemeinde Niederaanven und ihre zuarbeitenden Büros.

Schutzgebiete

Maßnahmenkatalog:	relevante Punkte sind u.a. 1.7, 1.8, 1.9, 1.10
Ist-Situation:	Die Gemeinde Niederaanven liegt teilweise in den NATURA2000-Gebieten „ <i>Région de Junglinster</i> “, „ <i>Vallée de la Syre de Moutfort à Roodt/Syre</i> “, „ <i>Pelouses calcaires de la region de Junglinster</i> “ sowie „ <i>Grünwald</i> “. Auf der Gemeindefläche befinden sich zudem die zwei nationalen Naturschutzgebiete „ <i>Aarnescht</i> l“ und „ <i>Laangmuer</i> “. Dies unterstreicht die Wichtigkeit unserer Landschaft im nationalen und europäischen Naturschutzkontext. Die Gemeinde ist sich dieser Verantwortung bewusst und fördert Projekte zum Erreichen der Naturschutzziele.
Strategie:	Die Gemeinde beabsichtigt in den kommenden Jahren ihre Aktivitäten im Bereich Naturschutz beizubehalten und nach Möglichkeit auszubauen. Durch die Unterzeichnung des Naturpaktes unterstreicht die Gemeinde ihren Willen, ihre Naturschutzbemühungen voranzutreiben. Dabei sollen die Projekte, die der Natur und der Umwelt zugutekommen, gemeinsam mit den Partnerorganisationen ausgearbeitet, auf einander abgestimmt und kohärent umgesetzt werden. Die Umsetzung der NATURA2000-Gestionspläne sowie konkreter Maßnahmen in Naturschutzgebieten rücken in Zukunft weiter in den Fokus.
Zeitschiene:	Dauerhafte Projekte zur Erreichung der Naturschutzziele werden aufgebaut und zeitnah umgesetzt.
Umsetzungsinstrumente:	Alle privaten, kommunalen, interkommunalen und staatlichen Partner im Bereich des Naturschutzes.

Bereich 2 - Siedlungsraum

Die folgenden Aktionsbereiche widmen sich der Biodiversität im Siedlungsraum. Auch in diesem vom Menschen am stärksten beanspruchten Raum findet eine überraschend hohe Zahl von Tieren und Pflanzen einen Lebensraum. Es besteht eine Vielzahl von Möglichkeiten, die Voraussetzung für Flora und Fauna noch zu verbessern. Hierzu zählen vor allem die weitere Begrünung der Ortschaften und der Einsatz von einheimischen Pflanzen und Saatgut sowie Förderung der Fauna und Flora im Siedlungsraum.

In folgenden Aktionsbereichen will die Gemeinde unter Berücksichtigung des Naturpakt-Maßnahmenkatalogs zusammen mit ihren jeweiligen Partnern im Bereich des urbanen Naturschutzes ihre Bemühungen ausweiten.

Aktionsbereiche im Siedlungsraum

Politische Entscheidungen

Maßnahmenkatalog:	relevante Punkte sind u.a. 2.1, 2.2, 2.3, 2.12, 2.13, 2.14
Ist-Situation:	Im Bereich des Siedlungsraumes berücksichtigt die Gemeinde ökologische Aspekte bei politischen Entscheidungen.
Strategie:	Die Gemeinde beabsichtigt ökologische Aspekte im Siedlungsraum bei der Ausarbeitung von Reglementen prioritär zu behandeln. In diesem Zusammenhang wurden und werden verschiedene Gemeinderatsbeschlüsse verabschiedet und berücksichtigt.
Zeitschiene:	Bei zukünftigen Projekten wird diese Strategie umgesetzt.
Umsetzungsinstrumente:	Gemeinde und ihre zuarbeitenden Büros.

Öffentliche Grünanlagen

Maßnahmenkatalog:	relevante Punkte sind u.a. 2.4, 2.5
Ist-Situation:	Durch angepasste Mahd, Einsatz von kräuterreichen Wiesen oder die Verwendung von bestäuberfreundlichen Stauden wird die Ökologie auf den innerörtlichen Flächen gesteigert. So konnte in den letzten Jahren bereits ein Großteil der Flächen ökologisch aufgewertet werden. Durch eine enge Zusammenarbeit mit der Biologischen Station SIAS werden bestehende naturnahe Anlagen kontinuierlich evaluiert und ggf. verbessert. Zurzeit wird ein Pflegekonzept für die ganze Gemeinde ausgearbeitet.
Strategie:	Die Gemeinde beabsichtigt die Anzahl und Fläche ökologisch gepflegter Flächen weiter zu steigern. Bei der Neuanlage sowie dem Umbau bestehender Anlagen werden bei der Gestaltung konsequent ökologische Kriterien berücksichtigt und mit der Biologischen Station besprochen. Dabei sollen folgende Punkte berücksichtigt werden: <ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von einheimischen Pflanzen (Colling 2005, Heck von Hei) • Verwendung von nektar- und pollentragenden Pflanzen • Verzicht auf Kunstdünger, Pflanzenschutzmittel, Unkrautvlies, und Torf. (www.ounipestiziden.lu; Merkblatt N°3 10/2016) • Angepasste, extensive Pflege mit Fokus auf Ökologie

Zeitschiene:	In den kommenden 5 Jahren will die Gemeinde die Gesamtfläche ökologischer Grünanlagen erweitern und die Pflege unter naturschutzfachlichen Aspekten optimieren.
Umsetzungsinstrumente:	Das Projekt wird vom technischen Dienst der Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station SIAS umgesetzt.

Lichtverschmutzung

Maßnahmenkatalog:	relevante Punkte sind u.a. 2.17, 2.18
Ist-Situation:	Die Gemeinde hat nahezu die komplette Straßenbeleuchtung auf modernste LED-Technik umgerüstet. Außerdem werden die Straßenbeleuchtung und die Beleuchtung von den meisten Gemeindegebäuden zwischen 01.00m – 05:00 Uhr abgeschaltet.
Strategie:	Die Lichtverschmutzung wird auf dem gesamten Gemeindegebiet auf ein Minimum reduziert. Dabei werden nur jene Gebäude und Flächen beleuchtet, bei denen es einen triftigen Grund gibt. Durch die Regulierung der Beleuchtungszeit wird die Lichtverschmutzung auch zeitlich begrenzt (Leitfaden gutes Licht im Außenraum).
Zeitschiene:	Innerhalb der kommenden 5 Jahre wird die Umrüstung auf LED-Leuchten abgeschlossen.
Umsetzungsinstrumente:	Technischer Dienst der Gemeinde.

Ökologisch wertvolle Biotope

Maßnahmenkatalog:	relevante Punkte sind u.a. 2.19
Ist-Situation:	Ökologisch wertvolle Biotope innerhalb der Bebauungsgebiete (PAG) werden bereits bei der Planung berücksichtigt.
Strategie:	Ökologisch wertvolle Biotope sollen nach Vorgaben der jeweiligen Partner fachgerecht gepflegt und weiterentwickelt werden. Die Bevölkerung soll auf die Wichtigkeit innerörtlicher Biotope hingewiesen werden.
Zeitschiene:	Auch in Zukunft sollen die Biotope innerorts gefördert und erhalten werden.
Umsetzungsinstrumente:	Technischer Dienst der Gemeinde und Biologische Station SIAS.

Pflanzung von Gehölzen

Maßnahmenkatalog:	relevante Punkte sind u.a. 2.6, 2.7
Ist-Situation:	Bei der Pflanzung von Gehölzen werden einheimische bzw. vom Umweltministerium als geeignet angesehene, wenn auch nicht-einheimische Gehölzarten bevorzugt.

Strategie:	Die Gemeinde vermeidet die Pflanzung von nicht standortangepassten Gehölzen und fördert klimafitte und bestäuberfreundliche Gehölze. Die Bevölkerung wird auf die Wichtigkeit einheimischer und klimaangepasster Gehölze hingewiesen.
Zeitschiene:	Bei Neupflanzungen werden ab sofort nur noch einheimische und/oder vom Umweltministerium als geeignet angesehene Gehölzarten gepflanzt.
Umsetzungsinstrumente:	technischer Dienst der Gemeinde und Biologische Station SIAS.

Förderung einheimischer oder gefährdeter Tier- und Pflanzenarten

Maßnahmenkatalog:	relevante Punkte sind u.a. 2.8, 2.9, 2.10
Ist-Situation:	Die Gemeinde hat stellenweise Nisthilfen zur Förderung der Fauna innerorts installiert. Die Gemeinde setzt außerdem punktuell Einzelprojekte um.
Strategie:	Die Gemeinde setzt Maßnahmen zur Förderung einheimischer oder gefährdeter Tier- und Pflanzenarten innerhalb des Siedlungsraumes um (Erhaltung, Pflege und Optimierung vorhandener Lebensräume; Neuanlage von Lebensräumen; Anlage von Wander- und Leitkorridoren; Erhaltung und Förderung von unversiegelten Flächen; Installierung von Nisthilfen; ...).
Zeitschiene:	Nach einer Prüfung geeigneter Flächen und der Definition konkreter Maßnahmen werden gezielte Aktionen zeitnah umgesetzt, hierbei liegt der Fokus in erster Linie auf gemeinde eigenen Gebäuden (z.B. Nistkästen).
Umsetzungsinstrumente:	Technischer Dienst der Gemeinde und Biologische Station SIAS.

Private Flächen innerhalb des Siedlungsraumes

Maßnahmenkatalog:	relevante Punkte sind u.a. 2.15, 2.16
Ist-Situation:	Die Gemeinde ermutigt die Bevölkerung, auch auf privaten Flächen innerhalb der Ortschaften Aktionen umzusetzen, die der Natur zugutekommen. Hierzu werden regelmäßig Stauden oder Obstbäume an die Bevölkerung verschenkt.
Strategie:	Die Gemeinde will die Bevölkerung durch weitere Anreize dazu motivieren, ihre Flächen ums Haus ökologisch aufzuwerten und zu pflegen.
Zeitschiene:	In den kommenden 5 Jahren sollen bestehende Aktionen weiterlaufen, sowie bei Baugenehmigungen Informationsflyer verteilt, die auf eine ökologische Gestaltung und Pflege von Flächen rund ums eigene Haus sensibilisieren. Es wird geprüft, ob weitere Möglichkeiten der ökologischen Aufwertung auf privaten Flächen umsetzbar sind (z.B. kommunale Hilfen bei der Planung und/oder Gestaltung privater Flächen).
Umsetzungsinstrumente:	Technischer Dienst der Gemeinde und Biologische Station SIAS.

Berücksichtigung nationaler Strategiepläne

Plan National pour la Protection de la Nature (PNPN)

Im Rahmen der mehrjährigen Strategie gelten folgende Aktionspläne aus dem *Plan National pour la Protection de la Nature* der Gemeinde als Leitbild im urbanen Raum:

- **Reptilien** (*Podarcis muralis*, *Lacerta agilis*, *Coronella austriaca*): bestehende Lebensräume (z.B. Steinhaufen, und Feuchtlebensräume) werden erhalten. Je nach Möglichkeit werden neue adäquate Lebensräume geschaffen.
- **Fledermäuse** (z.B. *Myotis emerginatus*): durch die extensive Pflege der öffentlichen Grünanlagen sowie die Erhaltung und Schaffung von ökologischen Korridoren wird der urbane Raum als Lebensraum für die Fledermäuse erhalten. Zudem werden Lebensräume in kommunalen Gebäuden erhalten und gefördert.
- **Bestäuber**: Vor allem die Maßnahmen im Rahmen des Projektes der ökologischen Aufwertung öffentlicher Grünanlagen orientiert sich am Aktionsplan „*Pollinisateurs*“. Konkret fördert die Gemeinde beispielsweise die Anlage von Blumenwiesen mit einheimischen Kräuterarten auf größeren Flächen innerhalb des Siedlungsraums.
- **Vogelarten**: Der sich in der Planung befindliche Aktionsplan „*Faune menacée liée au milieu urbain*“ wird als Leitbild bei der Umsetzung konkreter Schutzmaßnahmen herangezogen.

Plan National pour le Développement Durable

Im Rahmen des *Champ d'action 7: Arrêter la dégradation de notre environnement et respecter les capacités des ressources naturelles* werden folgende Ziele berücksichtigt:

- **Cible 15.1** qui vise à préserver les écosystèmes terrestres et d'eau douce
- **Cible 15.5** qui vise à mettre un terme à l'appauvrissement de la biodiversité
- **Cible 15.8** qui vise à empêcher la prolifération des espèces envahissantes
- **Cible 15.9** qui vise à développer une stratégie nationale pour la protection des écosystèmes et de la biodiversité

Strategie und Aktionsplan für die Anpassung an den Klimawandel

Aus dem Kapitel 5.9 Ökosysteme und Biodiversität sind folgende Punkte relevant:

- **ÖBO2**: Schaffung von Korridorflächen oder Leitstrukturen wie Hecken und Trittsteinhabitate
- **ÖBO3**: Monitoring, Kontrolle und Beseitigung von invasiven Neobiota
- **UR01**: Dach- und Fassadenbegrünung
- **UR02**: Verringerung der Bodenversiegelung durch Begrünung

Bereich 3 - Offenland

Die Gemeinde engagiert sich seit zahlreichen Jahren im Erhalt und der Förderung ihrer typischen, von Bongerten, Hecken und Feuchtgebieten geprägten Offenlandschaft und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der kommunalen Identität sowie der hohen Artenvielfalt.

Aktionsbereiche im Offenland

Die Projekte im Offenland lassen sich in 2 Bereiche aufgliedern:

- A. **Projekte auf privaten Flächen, die von der Gemeinde unterstützt werden:**
Über ihre Partner im Naturschutz unterstützt und fördert die Gemeinde Privatpersonen, die ihre Parzellen im Offenland dem Naturschutz widmen.
- B. **Projekte auf kommunalen und/oder privaten Flächen, für die die Gemeinde zuständig ist.**
Verschiedene Projekte im Bereich der Landschaftspflege werden von den technischen Diensten der Gemeinde auf kommunalen und/oder privaten Flächen umgesetzt.

Pflanzung von Gehölzen im Offenland

Maßnahmenkatalog:	relevante Punkte sind u.a. 3.4
Ist-Situation:	Die Gemeinde unterstützt Privatleute, die auf ihren Flächen innerhalb des Offenlandes Obstbäume und weitere Gehölzarten (Laubbäume, Hecken) pflanzen. Seit 2003 wird dieses Projekt über die Biologische Station SIAS umgesetzt. Jährlich werden zwischen 50 und 150 Bäume über dieses Projekt gepflanzt.
Strategie:	Die laufenden Projekte werden weitergeführt und nach Möglichkeit um weitere Bereiche ausgebaut.
Zeitschiene:	In den kommenden Jahren werden die laufenden Projekte weitergeführt. Neben dem Bereich Obstbäume sollen den Hecken, Solitärbäumen und Baumreihen eine größere Bedeutung zukommen (Strukturierung der Landschaft).
Umsetzungsinstrumente:	Biologische Station SIAS und ANF-Triage de Niederanven/Triage de Senningerberg.

Ökologische Pflege von Gehölzen im Offenland

Maßnahmenkatalog:	relevante Punkte sind u.a. 3.4
Ist-Situation:	Die Gemeinde unterstützt Privatleute, die auf ihren Flächen innerhalb des Offenlandes Obst- und Laubbäume fachgerecht schneiden lassen. Seit 2003 wird dieses Projekt über die Biologische Station SIAS umgesetzt.
Strategie:	Die laufenden Projekte werden weitergeführt und nach Möglichkeit ausgebaut.
Zeitschiene:	In den kommenden Jahren werden die laufenden Projekte weitergeführt. Neben dem Bereich Obstbäume sollen den Solitärbäumen und Baumreihen eine größere Bedeutung zukommen (Strukturierung der Landschaft).
Umsetzungsinstrumente:	Biologische Station SIAS und ANF-Triage de Niederaanven/Triage de Senningerberg.

Weitere spezifische Naturschutzmaßnahmen

Maßnahmenkatalog:	relevante Punkte sind u.a. 3.1, 3.2, 3.4, 3.5, 3.8, 3.9, 3.10, 3.12, 3.13
Ist-Situation:	Seltene Offenlandbiotop, Landschaftsstrukturen und andere ökologisch wertvolle Elemente im Offenland fördert die Gemeinde direkt oder indirekt über verschiedene Projekte ihrer Partner im Naturschutz (z.B. Extensivierungsverträge mit den Landwirten, Artenschutzprojekte, ...).
Strategie:	Über ihre Partner im Naturschutz will die Gemeinde zukünftig weitere Projekte zum Schutz und Erhaltung von Offenlandbiotopen und Landschaftselementen vorantreiben (z.B. Projekte im Bereich des artenreichen Grünlandes, der Stillgewässer oder des spezifischen Artenschutzes).
Zeitschiene:	In den kommenden Jahren werden die laufenden Projekte weitergeführt und neue Projekte initiiert.
Umsetzungsinstrumente:	Biologische Station SIAS und ANF-Triage de Niederaanven/Triage de Senningerberg.

Ökologische Pflege der Hecken und Wegränder

Maßnahmenkatalog:	relevante Punkte sind u.a. 3.1, 3.4, 3.6, 3.7
Ist-Situation:	Es liegt ein Konzept vor, welches die Schnittintervalle und die Schnitttechnik der Hecken im Offenland festlegt. Es gelten die Richtlinien der Naturverwaltung wie sie in deren Veröffentlichung „Hecken, Landschaftsprägende Elemente“ von 2019 zusammengefasst wurden. Stellenweise wird die Mahdfrequenz der Wegränder angepasst.
Strategie:	Die ökologische Heckenpflege wird beibehalten und stärker an den Zielarten orientiert (z.B. Aktionsplan <i>Lanius excubitor</i>). Die Möglichkeiten einer Optimierung der Mahd von Wegsäumen soll in Zukunft geprüft bzw. optimiert werden. Ein Pflegeplan wird zusammen mit den zuständigen Partnern ausgearbeitet und umgesetzt.
Zeitschiene:	In den kommenden 5 Jahren wird die ökologische Hecken- und Wegrändpflege weiter optimiert.
Umsetzungsinstrumente:	Technischer Dienst der Gemeinde; Biologische Station SIAS

Gemeindeeigene landwirtschaftliche Nutzflächen

Maßnahmenkatalog:	relevante Punkte sind u.a. 3.1, 3.3, 3.4, 3.11, 3.12
Ist-Situation:	Die Gemeinde hat ihre landwirtschaftlichen Flächen bis jetzt ohne Auflagen verpachtet.
Strategie:	Bei der Neuverpachtung von gemeindeeigenen Parzellen, welche aktuell vor allem landwirtschaftlich genutzt werden, sollen folgende Kriterien berücksichtigt werden: <ul style="list-style-type: none"> o Verzicht von Kunstdünger und Pflanzenschutzmittel o Möglichkeiten von Biodiversitätsverträgen prüfen <p>Die Biologische Station SIAS arbeitet ein Konzept aus, in dem auch landwirtschaftliche Belange berücksichtigt sind. Die Landeigentümer sollen verstärkt über die Möglichkeiten der ökologischen Aufwertung ihrer Flächen informiert werden und selbst entscheiden können, ob sie einen Pachtvertrag mit ökologischen Auflagen abschließen wollen, oder ohne.</p>
Zeitschiene:	In den kommenden 5 Jahren sollen die Bewirtschafter dazu motiviert werden, an freiwilligen Extensivierungsprogrammen teil zu nehmen. Bei der Ausarbeitung von Pachtverträgen soll auf die naturnahe Bewirtschaftung hingewiesen werden. Außerdem sollen teilweise verpflichtende Auflagen in die Pachtverträge integriert werden.
Umsetzungsinstrumente:	Technischer Dienst der Gemeinde; Biologische Station SIAS

Berücksichtigung nationaler Strategiepläne

Plan National pour la Protection de la Nature (PNPN)

Im Rahmen der mehrjährigen Strategie gelten folgende Aktionspläne aus dem *Plan National pour la Protection de la Nature* der Gemeinde als Leitbild im Offenland:

- **Grünlandbiotope** (*Prairies maigre de fauche* – 6510; *Pelouses calcaire* – 6210): über die Biologische Station SIAS werden Maßnahmen zum Erhalt und zur Wiederinstandsetzung von Trockenrasen und artenreichen Wiesen umgesetzt (z.B. Biodiversitätsprogramm; Umweltfonds-Projekte; Renaturierungen).
- **Streuobstwiesen** (Bongerten – BK09): seit 2003 wird das Bongertenprojekt in der Gemeinde Niederaanven umgesetzt. Jährlich werden zwischen 50 und 150 neue Hochstammobstbäume gepflanzt.
- **Steinkauz** (*Athene noctua*): die Anzahl an Nisthilfen für den Steinkauz wird kontinuierlich erweitert (momentan über 15 Nisthilfen in der Gemeinde Niederaanven), um die Verbreitung aus den benachbarten Brutgebieten zu fördern.
- **Raubwürger** (*Lanius excubitor*): durch die ökologische Heckenpflege wird der Lebensraum des Raubwürgers (sowie anderer auf Heckenstrukturen angewiesener Vogelarten) erhalten und gefördert.

Plan National pour le Développement Durable

Im Rahmen des *Champ d'action 7: Arrêter la dégradation de notre environnement et respecter les capacités des ressources naturelles* werden folgende Ziele berücksichtigt:

- **Cible 15.1** qui vise à préserver les écosystèmes terrestres et d'eau douce
- **Cible 15.5** qui vise à mettre un terme à l'appauvrissement de la biodiversité
- **Cible 15.6** qui vise à une utilisation juste et équitable des ressources génétiques
- **Cible 15.8** qui vise à empêcher la prolifération des espèces envahissantes
- **Cible 15.9** qui vise à développer une stratégie nationale pour la protection des écosystèmes et de la biodiversité

Strategie und Aktionsplan für die Anpassung an den Klimawandel

Aus dem Kapitel 5.9 Ökosysteme und Biodiversität sind folgende Punkte relevant:

- **ÖBO2**: Schaffung von Korridorflächen oder Leitstrukturen wie Hecken und Trittsteinhabitate
- **ÖBO3**: Monitoring, Kontrolle und Beseitigung von invasiven Neobiota
- **WW02**: Gewässerrandstreifen
- **WW03**: Schutz der bestehenden und zukünftigen Trinkwasserressourcen

Bereich 4 – Wasser

Gewässer spielen in der Gemeinde Niederaanven eine wichtige Rolle im Zusammenhang mit dem Naturschutz. Es entspringen zahlreiche kleine Gewässer, die wichtige Zuflüsse für die Schwarze Ernz und die Syr darstellen und zahlreichen Tier- und Pflanzenarten als Lebensraum dienen. Über die Flusspartnerschaft Syr engagiert sich die Gemeinde in der Aufwertung der Fließgewässer.

Darüber hinaus setzt die Gemeinde sich für den Schutz des Trinkwassers ein und ist Mitglied im *Trinkwasserschutz-Comité SIWA*.

Aktionsbereiche im Gewässer

Maßnahmen zum Schutz der Fließgewässer

Maßnahmenkatalog:	relevante Punkte sind u.a. 4.1; 4.2; 4.3; 4.4; 4.5; 4.12
Ist-Situation:	Die Gemeinde ist Mitglied in der Flusspartnerschaft Syr und engagiert sich aktiv im Schutz der Fließgewässer, unter anderem durch die Renaturierung von Fließgewässern. Es wurde eine Störfaktorkartierung der Syr und ihrer Nebengewässer durchgeführt und ein Maßnahmenkatalog erstellt.
Strategie:	Die Gemeinde will auf Grundlage der Störfaktorkartierung, die im Rahmen der Flusspartnerschaft Syr erstellt wurde, konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Fließgewässerökologie umsetzen. Zudem sollen mit flussangrenzenden Landwirten Extensivierungsverträge abgeschlossen werden, die dem Schutz des Fließgewässers zugutekommen.
Zeitschiene:	In den kommenden 5 Jahren sollen konkrete Maßnahmen im Rahmen der Flusspartnerschaft umgesetzt und Projekte über die Biologische Station SIAS zum Schutz der Uferbereiche in Zusammenarbeit mit den Landwirten realisiert werden.
Umsetzungsinstrumente:	Flusspartnerschaft Syr; Biologische Station SIAS.

Maßnahmen zum Schutz von wasser- bzw. grundwassergebundenen Lebensräumen

Maßnahmenkatalog:	relevante Punkte sind u.a. 4.9; 4.10; 4.11; 4.13
Ist-Situation:	In der Gemeinde haben sich stellenweise entlang der Bäche Staflick, Bouneschbaach und Aalbaach Feuchtbiotope wie z.B. Röhrichte (BK06) entwickelt. Außerdem gibt es mehrere natürliche Quellen auf dem Gemeindegebiet.
Strategie:	Die Gemeinde Niederaanven will in Zusammenarbeit mit ihren Partnern im Naturschutz vorhandene Feuchtlebensräume erhalten, fördern und wenn möglich ausweiten. Nicht für die Gewinnung von Trinkwasser genutzte Quellen sollen erfasst, bewertet und wenn möglich ökologisch optimiert werden. Über ihre Partner im Naturschutz unterstützt die Gemeinde die Grundstücksbesitzer bei der Umsetzung konkreter Schutzmaßnahmen.
Zeitschiene:	In den kommenden 5 Jahren sollen konkrete Maßnahmen im Rahmen der Flusspartnerschaft umgesetzt und Projekte über die Biologische Station SIAS zum Schutz der Uferbereiche in Zusammenarbeit mit den Landwirten realisiert werden.
Umsetzungsinstrumente:	Flusspartnerschaft; Biologische Station SIAS

Maßnahmen zum Schutz des Trinkwassers

Maßnahmenkatalog:	relevante Punkte sind u.a. 4.6; 4.7; 4.8
Ist-Situation:	Zum Schutz unserer Quellen ist die Gemeinde Mitglied im <i>Comité d'Accompagnement Trinkwasser SIWA</i> . Ein Maßnahmenprogramm für die Trinkwasserschutz Gebiete ist zurzeit in Ausarbeitung.
Strategie:	Im Rahmen des Trinkwasserschutzes will die Gemeinde ab 2023 Maßnahmen in den Quellenschutzgebieten unterstützen sowie selbst umsetzen, um so eine quellenschonende landwirtschaftliche Nutzung zu fördern.
Zeitschiene:	In den kommenden 5 Jahren sollen konkrete lokale und regionale Projekte umgesetzt werden.
Umsetzungsinstrumente:	<i>Comité d'Accompagnement Trinkwasser SIWA</i> .; Biologische Station SIAS.

Berücksichtigung nationaler Strategiepläne

Plan National pour la Protection de la Nature (PNPN)

Im Rahmen der mehrjährigen Strategie gelten folgende Aktionspläne aus dem *Plan National pour la Protection de la Nature* der Gemeinde als Leitbild im Bereich Wasser:

- **FFH 6430 – feuchte Hochstaudenfluren:** Sie stellen vor allem als Gewässer- und Gräben-begleitende Strukturen einen wichtigen Puffer zu Nutzflächen dar. Bestehende Biotope sollen mittels des Biodiversitätsprogrammes erhalten und gefördert werden.
- **BK04 – Großseggenriede:** Entlang der Bouneschbaach und der Aalbaach in Niederaanven kommen diese Biotope vor. Anhand von gezielten Projekten und Biodiversitätsverträgen werden diese Biotope erhalten.
- **BK05 – natürliche Quellen:** Durch gezielte Auszäunung der Quellbereiche sollen diese sehr sensiblen Biotope erhalten werden.
- **BK06 – Röhrichte:** Unsere Gemeinde beherbergt verschiedene kleine Schilfgebiete, welche sich größtenteils entlang der Bouneschbaach und Aalbaach befinden. In den meisten Fällen ist die Bedrohungslage gering. Trotzdem sollen Besitzer sensibilisiert und über die Wichtigkeit informiert werden.
- **BK11 – Sümpfe und Niedermoore:** In Zusammenarbeit mit den Landwirten wird die Biologische Station SIAS über Biodiversitätsverträge diese Biotope schützen und die Landwirte für ihre angepasste Bewirtschaftung entlohnen.
- **Aktionsplan Großer Feuerfalter:** Der Erhalt dieser europaweit sehr seltenen Schmetterlingsart soll durch verschiedene Projekte, wie etwa der Schutz und die Anlage von Hochstaudenfluren, gefördert werden.

Plan National pour le Développement Durable

Im Rahmen des *Champ d'action 7: Arrêter la dégradation de notre environnement et respecter les capacités des ressources naturelles* werden folgende Ziele berücksichtigt:

- **Cible 15.1** qui vise à préserver les écosystèmes terrestres et d'eau douce
- **Cible 15.5** qui vise à mettre un terme à l'appauvrissement de la biodiversité
- **Cible 15.6** qui vise à une utilisation juste et équitable des ressources génétiques
- **Cible 15.8** qui vise à empêcher la prolifération des espèces envahissantes
- **Cible 15.9** qui vise à développer une stratégie nationale pour la protection des écosystèmes et de la biodiversité

Strategie und Aktionsplan für die Anpassung an den Klimawandel

Im Rahmen der Klimaanpassungsstrategie sind folgende Punkte im Gewässerschutz relevant:

- **WW02:** Gewässerrandstreifen
- **WW03:** Schutz der bestehenden und zukünftigen Trinkwasserressourcen

Bereich 5 – Wald

Dem Wald kommt in unserer Gemeinde eine wichtige Rolle zu. Neben dem Naturschutzgebiet „Aarnescht“ stellen auch andere Waldgebiete einen wichtigen Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten dar. Unsere Gemeinde engagiert sich auf verschiedenen Ebenen für eine nachhaltige Waldwirtschaft.

Aktionsbereiche im Wald

Waldwirtschaft

Maßnahmenkatalog:	relevante Punkte sind u.a. 5.1, 5.2, 5.3, 5.9, 5.11
Ist-Situation:	Die Gemeinde besitzt eigene Wälder und bewirtschaftet sie nach den FSC und PEFC Richtlinien.
Strategie:	Die Gemeinde führt die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder weiter. Eine naturschonende und ökologisch angepasste Bewirtschaftung steht dabei im Fokus. Zudem soll der Anteil an Laubgehölzen gefördert und die Resilienz gesteigert werden.
Zeitschiene:	Weiterführung der naturschonenden Bewirtschaftung.
Umsetzungsinstrumente:	ANF – Triage de Niederanven/Triage de Senningerberg.

Naturschutzfachliche Maßnahmen

Maßnahmenkatalog:	relevante Punkte sind u.a. 5.4, 5.5, 5.6, 5.10, 5.12
Ist-Situation:	Die gemeindeeigenen Waldflächen sind zum größten Teil als Naturwaldflächen ausgewiesen, in denen der Naturschutz Priorität hat.
Strategie:	Bei der Bewirtschaftung der Wälder kommen naturschutzfachlichen Maßnahmen (wie etwa dem Erhalt von Biotopbäumen, der Erhaltung von Totholz oder der Schaffung von Waldkorridoren) eine besondere Rolle zu. Dabei dienen die entsprechenden Aktionspläne als Guidelines bei der Definition der Maßnahmen.
Zeitschiene:	In den kommenden 5 Jahren sollen verschiedene Aktionspläne in den kommunalen Wäldern gezielt umgesetzt werden.
Umsetzungsinstrumente:	ANF – Triage de Niederanven/Triage de Senningerberg.

Waldbiotope

Maßnahmenkatalog:	relevante Punkte sind u.a. 5.7, 5.8
Ist-Situation:	Dem Revierförster sind die Waldbiotope bekannt. Bei der Umsetzung von Maßnahmen werden diese berücksichtigt.
Strategie:	Die Gemeinde erstellt ein Konzept, in dem die Waldbiotope aufgeführt und gezielte Erhaltungs- und Fördermaßnahmen festgehalten sind.

Zeitschiene: In den kommenden 5 Jahren wird ein Konzept erstellt, mit dem die vorhandenen Waldbiotoppe erhalten und erweitert werden. Nach Möglichkeit sollen neue Waldbiotoppe geschaffen werden.

Umsetzungsinstrumente: ANF – Triage de Niederaanven/Triage de Senningerberg.



Berücksichtigung nationaler Strategiepläne

Plan National pour la Protection de la Nature (PNPN)

Im Rahmen der mehrjährigen Strategie gelten folgende Aktionspläne aus dem *Plan National pour la Protection de la Nature* der Gemeinde als Leitbild im Wald:

- **BK05 Quellen:** natürliche Quellen im Wald werden bei der Bewirtschaftung besonders berücksichtigt.
- **Bechsteinfledermaus** (*Myotis bechsteini*): Die Bechsteinfledermaus wurde in Gemeindewäldern nachgewiesen. Bei der Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Wälder wird auf eine an die Bechsteinfledermaus angepasste Bewirtschaftung geachtet.
- **Wildkatze** (*Felis silvestris*): Die Wildkatze wurde in den letzten Jahren bereits mehrfach in der Gemeinde nachgewiesen. Sie wird zukünftig bei der Definition von Schutzmaßnahmen eine wichtige Rolle spielen.

Plan National pour le Développement Durable

Im Rahmen des *Champ d'action 7: Arrêter la dégradation de notre environnement et respecter les capacités des ressources naturelles* werden folgende Ziele berücksichtigt:

- **Cible 15.2** qui vise à gérer durablement les forêts
- **Cible 15.5** qui vise à mettre un terme à l'appauvrissement de la biodiversité
- **Cible 15.6** qui vise à une utilisation juste et équitable des ressources génétiques
- **Cible 15.7** qui vise à mettre un terme au braconnage et au trafic d'espèces
- **Cible 15.8** qui vise à empêcher la prolifération des espèces envahissantes
- **Cible 15.9** qui vise à développer une stratégie nationale pour la protection des écosystèmes et de la biodiversité

Strategie und Aktionsplan für die Anpassung an den Klimawandel

Aus dem Kapitel 5.3 Forstwirtschaft sind folgende Punkte relevant:

- **ÖBO2:** Schaffung von Korridorflächen oder Leitstrukturen wie Hecken und Trittsteinhabitate
- **ÖBO3:** Monitoring, Kontrolle und Beseitigung von invasiven Neobiota
- **FO2:** Umbau von Monokulturen zu Mischwäldern
- **FO3:** Erhaltung, Verbesserung bzw. Wiederherstellung der Funktionen des Waldbodens, insbesondere als Wasser- und Kohlenstoffspeicher sowie als Nährstofflieferant

Bereich 6 - Kommunikation, Kooperation

Die Gemeinde Niederaanven betreibt gezielt Öffentlichkeitsarbeit, um die verschiedenen Themenbereiche im Naturschutz und der nachhaltigen Entwicklung einem möglichst breiten Personenkreis zugänglich zu machen. Sie informiert regelmäßig im "Gemengebuet" und auf der Homepage „www.niederaanven.lu“ sowie durch Publikationen in den sozialen Medien über getroffene Maßnahmen im Naturbereich. Durch weitere Aktionen (z.B. Schulungen in Kindergärten, Schulen etc., Naturberatung) sollen Bürger zum Mitmachen beim Naturschutz sensibilisiert und motiviert werden. Auch beratende Kommissionen werden im Vorfeld der Ausarbeitung naturrelevanter Maßnahmen informiert, und gegebenenfalls eigene Vorschläge unterbreiten zu können.

Im Grunde kann der aktive Naturschutz erst eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen, wenn allen Beteiligten der Sinn und Nutzen der Natur- und Umweltschutzprojekte bewusst bzw. durch die Sensibilisierung nahe geführt wird. Naturschutz wirkt dann in der Fläche, wenn ökologische Projekte zum Nachahmen animieren und die Beteiligten als Multiplikatoren wirken.

Vor allem im Bereich der Kommunikation und der Kooperation nehmen Kommune eine Vorbildrolle ein und können somit zu positiven Synergien beitragen. Naturschutz ist dann nachhaltig, wenn alle Beteiligten den Sinn und Nutzen der Natur- und Umweltschutzprojekte verstanden haben und ihr alltägliches Handeln nachhaltig ausrichten.

Aktionsbereiche Kommunikation und Kooperation

Schulung des Gemeindepersonals

Maßnahmenkatalog:	relevante Punkte sind u.a. 6.3
Ist-Situation:	Die Mitarbeiter der Gemeinde werden für ökologische Anliegen sensibilisiert und spezifisch geschult.
Strategie:	Die Gemeinde will weiterhin Bildungs- und Weiterbildungsangebote verschiedener Partner (z.B. EBL, SIAS, ...) nutzen, um das Gemeindepersonal in Punkto Naturschutz weiterzubilden.
Zeitschiene:	In den kommenden 5 Jahren werden in regelmäßigen Abständen Fortbildungsaktivitäten organisiert und umgesetzt.
Umsetzungsinstrumente:	EBL, Biologische Station SIAS, ...

Information und Sensibilisierung der Bevölkerung

Maßnahmenkatalog:	relevante Punkte sind u.a. 6.1, 6.2, 6.4
Ist-Situation:	Die Gemeinde informiert und sensibilisiert heute bereits die Bevölkerung über laufende und zukünftige Naturschutzprojekte und lädt sie zur aktiven Teilnahme ein.
Strategie:	In den Bereichen Kommunikation und Kooperation soll durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit ein möglichst breites Publikum für Naturschutzthemen sensibilisiert werden. Dies soll durch eine informative Internetpräsenz, themenbezogene Flyer, regelmäßige Beiträge im Gemeindeblatt sowie durch diverse Veranstaltungen auch auf regionaler Ebene erreicht werden. Die Kooperation mit den Nachbargemeinden soll durch die regionale Vorgehensweise im Naturpakt verstärkt werden
Zeitschiene:	Die Ausweitung und Abstimmung der verschiedenen Kommunikationskanäle wird schnellst möglich umgesetzt.

Umsetzungsinstrumente: Flyer, Gemengebuuet, Homepage, soziale Medien, ...

Nachhaltiges Handeln

Maßnahmenkatalog: relevante Punkt sind u.a. 6.5, 6.6, 6.7, 6.8, 6.9

Ist-Situation: Die Gemeinde bemüht sich, lokale und nachhaltig produzierte Produkte einzusetzen (z.B. Verarbeitung von gemeindeeigenem Holz in verschiedenen Projekten) und große und wichtige Veranstaltungen als umweltfreundliche Events zu zertifizieren (z.B. Green Event).

Strategie: Die Gemeinde will diese Bemühungen ausweiten indem sie eigene Projekte verwirklicht und sich an regionalen Projekten beteiligt (z.B. bei der Verarbeitung von regionalen Produkten, ähnlich der Philosophie des Projektes „*natur genéissen*“).

Zeitschiene: Lokale Projekte können zeitnah umgesetzt werden. Regionale Projekte, wie etwa das Projekt „*natur genéissen*“, das in anderen Landesteilen gestartet ist, bedarf einer regionalen Herangehensweise.

Umsetzungsinstrumente: Gemeinde Niederaanven, Syndikat SIAS, ANF – Triage de Niederaanven/Triage de Senningerberg.

Impressum

Titel: Gemeinde NIEDERANVEN – kommunale Strategie für den Umweltschutz (gemäß der Maßnahme 1.1 im Rahmen des Naturpakts, unter Berücksichtigung der Maßnahmen 2.19; 3.14; 4.13 und 5.12).

Version: Version 1 im Rahmen des ersten Audits am 27. Januar 2023

Erstellungsdatum: Januar 2023

Unter der Federführung von: Nick HEITER (Biologische Station SIAS)
Kevin BECKER (Gemeinde Niederanven)
Xavier PETRY (Naturpaktberater SIAS)